

Ausschreibung Workshops

Um euch einen Vorgeschmack auf die Workshops zu geben, findet ihr untenstehend einen Kurzbeschrieb sowie Informationen zu den Referent*innen der Workshops. Bei der Anmeldung für den Kantonaltag könnt ihr eure Priorität angeben. Die Anzahl Teilnehmender pro Workshops ist beschränkt und bei der definitiven Workshop-Einteilung wird das Eingangsdatum eurer Anmeldung berücksichtigt.

Die Workshops finden am Nachmittag zwischen 13.30 – 16.45 Uhr statt.

Workshop Titel	Referent*in	Inhalt	Zusätzliche Information
Workshop 1: Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungs: Zwischen dominant und fürsorglich	Michael Koger: Co-Leiter Fachstelle OH BOY*, dipl. Sozialpädagoge, MAS psycho-soziale Beratung, Buben- und Männerarbeiter, Selbstbehauptungstrainer	Jungs wachsen heute zwischen traditionellen Männlichkeitsbildern und modernen Erwartungen an Empathie und soziale Kompetenz auf. Oft fehlen ihnen dabei Orientierung und positive Rollenmodelle. Der Workshop vermittelt, wie Fachpersonen Jungs darin unterstützen können, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, Verantwortung zu übernehmen und anderen empathisch zu begegnen. Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Verständnis von Männlichkeit, erhalten Einblicke in aktuelle Forschung und entwickeln konkrete Haltungs- und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis.	Dieser Workshop findet einmalig von 13.30 bis 16.45 Uhr statt. Mit deiner Anmeldung nimmst du am gesamten Workshop teil; der Besuch anderer Workshops ist nicht möglich. Der Workshop richtet sich an Jugendarbeitende aller Geschlechter, die sich bereits mit der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Jungen auseinandergesetzt haben. Die Mitglieder der Kerngruppe der AGJA Fachgruppe Jungs haben bei der Teilnehmenden-Auswahl Vorrang.

Workshop 2: Umgang mit unbewussten Vorurteilen: Biases bewusst machen	Karin Joggerst: Diplom-Politikwissenschaftlerin, Anti-Bias-Trainerin sowie systemische Beraterin und Supervisorin. Vor 20 Jahren gründete sie das Anti-Bias-Forum Freiburg und ist seitdem dessen Leitung.	Menschen haben Vorurteile, derer sie sich oft nicht bewusst sind. Erlernte Bilder und kulturelle Prägungen beeinflussen unsere Wahrnehmung und unser Handeln – unabhängig davon, ob es um Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Alter, Beeinträchtigung oder den sozialen Status geht. Diese unbewussten Vorurteile (Unconscious Biases) können zu vorschnellen Urteilen, Benachteiligung und Diskriminierung führen. Ausgehend von eigenen Erfahrungen und Beispielen aus der Praxis setzen sich die Teilnehmenden mit unbewussten Vorurteilen auseinander. Gemeinsam werden Möglichkeiten erarbeitet, Vorurteile zu erkennen, anzusprechen und im Berufsalltag diskriminierungssensibel und handlungsfähig zu bleiben.	Der Workshop wird von 13.30 – 15.00 Uhr und von 15.15 – 16.45 Uhr angeboten. Es bestehen keine Teilnahme-Voraussetzungen.
Workshop 3: Coach, Fälschung, Vertrauen: Generative KI in der Lebenswelt Jugendlicher	Dr. Nadine Stutz: Inhaberin empower digital und Dozentin für Digital Communication und generative KI an der Hochschule Luzern – Wirtschaft.	Jugendliche nutzen KI zunehmend als Lernhilfe, Gesprächspartner, Beziehungskoach oder Ratgeber. Gleichzeitig erschweren Deepfakes und KI-generierte Inhalte die Unterscheidung zwischen echt und gefälscht. Der Workshop vermittelt einen praxisnahen Überblick über aktuelle Entwicklungen und zeigt, wie Jugendliche KI nutzen, welche Chancen und Risiken damit verbunden sind und wie Fachpersonen sie im kompetenten und reflektierten Umgang mit KI begleiten können.	Der Workshop wird von 13.30 – 15.00 Uhr und von 15.15 – 16.45 Uhr angeboten. Vorausgesetzt für eine Workshopteilnahme wird Erfahrung im digitalen Lebensraum und optional Erfahrung in der OKJA.

Workshop 4: Balance halten: Wirksame Strategien für ein gutes Zeitmanagement	Jacqueline Riedo: Supervision, Coaching und Mediation, Dozentin in Konfliktmanagement, Mediation, Selbstmanagement sowie Kommunikation an der ZHAW	Veränderungen und Tempo im Arbeitsalltag, allzeit erreichbar sein, verschiedene Ansprüche und Erwartungen erfüllen und dabei noch Ausgleich und Balance finden? Wie geht das? Die Teilnehmenden besprechen Strategien für ein gutes Zeitmanagement, bekommen Ideen, um "Nein" zu sagen und üben mit einfachen Körperübungen den Stress abzufedern. Der Workshop vermittelt einen ersten Blick auf die Ursachen für den Stress an der Arbeitsstelle. Die Teilnehmenden analysieren persönlichen Energiefresser und lernen Strategien und Möglichkeiten, um die eigene Resilienz zu stärken.	Der Workshop wird zweimal angeboten und es bestehen keine Teilnahme-Voraussetzungen. Der Workshop richtet sich an Jugendarbeitende
Workshop 5: Einführung Offene Kinder- und Jugendarbeit: Grundlagen, Prinzipien und aktuelle Entwicklungen	Andrea Thoma: Dozentin an der OST – Ostschweizer Fachhochschule mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendförderung. Langjährige Erfahrung in der Mobilen und Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt St.Gallen	Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist ein Arbeitsfeld, zu dem in der Aus- und Weiterbildung nur wenig Wissen vermittelt wird. Ein grosser Teil der notwendigen Expertise wird daher «on the job» erworben. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die wichtigsten rechtlichen und fachlichen Grundlagen der OKJA kennen. Sie erhalten Einblick in ihre Entstehungsgeschichte in der Schweiz und vertiefen – ausgehend von einer gemeinsamen Priorisierung – ausgewählte Prinzipien in der Gruppe. Zudem machen Sie sich erste Gedanken zur OKJA im Kontext der Digitalität. Der Workshop ist partizipativ aufgebaut, orientiert sich am vorhandenen Wissen der Teilnehmenden und lebt von Dialog, Fragen und Austausch.	Dieser Workshop findet einmalig von 13.30 bis 16.45 Uhr statt. Mit deiner Anmeldung nimmst du am gesamten Workshop teil; der Besuch anderer Workshops ist nicht möglich. Der Workshop richtet sich an Berufseinsteiger:innen, Quereinsteiger:innen, Praktikant:innen usw.